Schnappschüss us dr Hundeusstellig

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 38

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647505

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

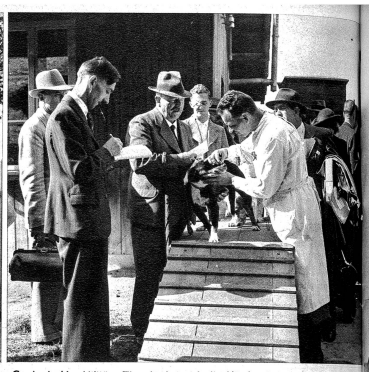
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Um ihri Lieblinge ja nid z'ermüede u dass si nid z'viel Puls überchömi, sy di Herre mit ne pär Tram cho azfahre



Grad wie bim Militär. Z'erscht hei sich die Hünd müesse anere ärztliche Kontrolle unterzieh

Schön warte alli drei, bis der Herr Dokter ne rüeft

SCHNAPPSCHÜSS
us dr Hundeusstellig

Kynologe us dr ganze Schwyz si letschte Samstig u Sunntig mit ihrne Fidle uf Bärn cho. Vom grösste Bärnhardiner bis zum chlynste Zwärgpinscherli isch alls verträtte gsy.

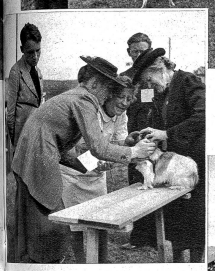
Wär gärn Hüng gseht, isch gäge Ostermundige use pilgeret, derthi, wo si vor acht Tage um di schönste Munine us em Kanton Bärn ghandlet hei. Ganz speziell hei mi di Pekineserhündli beschäftiget.

Wi die Dame doch a dene Schoosshündli ume pützerlet, täselet und gstrychlet hei, das fingt me hütigstags i ker Hushaltig. Eine het i sy Chrätze e Spiegel übercho, das er sech hei chönne dr ganz Tag agaffe, anger hei päggelt, dass me i dr Ustellig ds eiget Wort nümme verstande het. Aber das nimmt me ja alles gärn i Chouf, we me e Tierlifründ isch.

Dä Fox chunnt mer i syr Aiegi vor, wi me bi de Pferderenne albe die Rennross ymummelet, dass si ja nid der Goggelüsche überchöme

Hie bin i nid ganz sicher gsi, ob die französischi Bulldogge wäge mir oder wäge der Pfauefädere uf em Hüeti sich het wölle ga verstecke

Hie uf däm Bild han i grad zwe Barön fotografiert. I säge zwar nid weli zwe dass es sy, es cha de jede dänke uf em Bild, är sig ne



De Prysgricht tagt. Mi hets fasch krümmt vor lache, wo-n-i ghört ha, uf was dass es achunnt, dass me gwinnt. Vom schöne Ougeufschlag bis zu de Spreizfüess wird alles untersuecht, um das Tierli mit guet oder vorzüglich chönne z'klassiere

Rechts: D'Fürwehr isch besorgt, dass es ke Funkewurf git zwüsche dene fürige Rasseller

Jungs Gmües

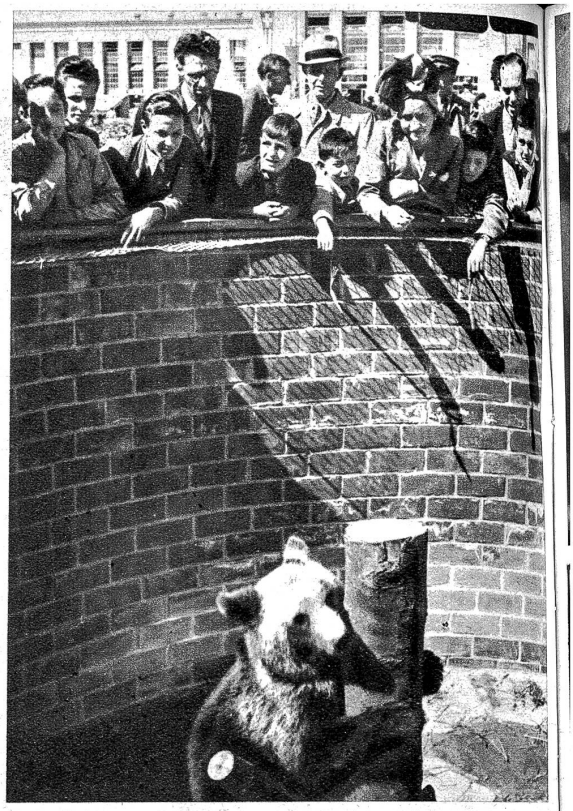
Stundelang han i gseh, wie si di Tierli hei gstriglet und pützerlet

Ob die Frou ihri Chind o so lieb uf d'Schoss nimmt wie das Pekineserli; si het's nume so mit Kosename überschüttet

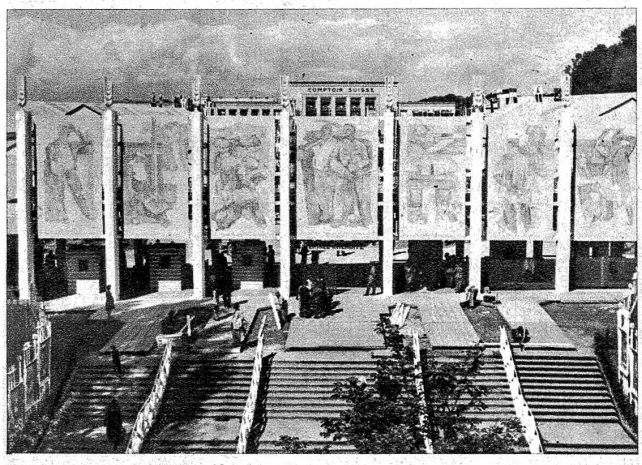
Dr Herr Presidänt vom Schwyzerische Outomobil-klub, Herr Dr. Mende, het höchscht pärsönlich sim Tierli die letschti Oelig mit em Stoublumpe und dr Haarbürschte gä, bevor si Fidu a Prämierig isch gange

Di Dame isch sehr besorgt um ihres Foxli, am liebscht wär si grad ganz i d'Chrätze yne gange

Der Adler vom Simplon. Auf dem Simplon wurde das erste Mobilisationsdenkmal des 2. Weltkrieges eingeweiht in Anwesenheit von 600 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten sowie im Beisein der Walliser Regierung, welche das Denkmal in die Obhut des Kantons Wallis nahm. Das Denkmal, dessen imposante Ausmasse auffallen, stellt einen ruhenden Adler dar und wurde von Architekt Baumann in Spiez-Faulensee entworfen
Zens. Nr. Photopress VI St. 16310



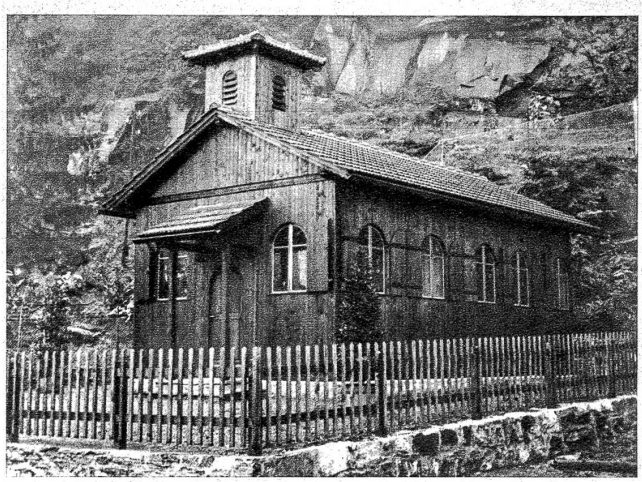
Rechts: **Der Comptoir-Bärengraben** bildet an der diesjährigen Herbstmesse in Lausanne eine besondere Attraktion. Die drei kleinen Bärli, wohlbetreut von Bärenwärter Grossenbacher, avancierten rasch zu Lieblingen des Publikums und werben zweifellos wirksam für die Bundesstadt



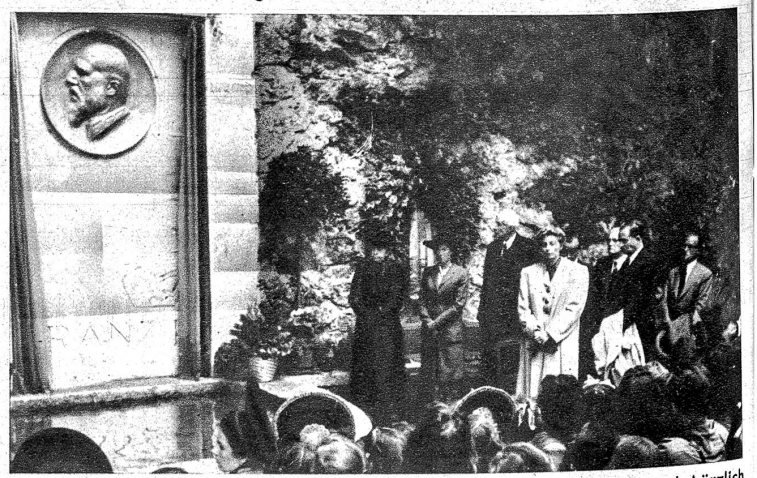
Das 25. Comptoir Suisse in Lausanne steht weiterhin im Zeichen erfreulicher Entwicklung im Dienste der nationalen Wirtschaftswerbung. Die Ausstellerzahl hat sich von 500 Firmen im Jahre 1920 auf uber 2000 erhöht. Der Haupteingang erhielt einen neuen würdigen Schmuck in der Gestalt grossformatiger Gemälde aus dem Gewerbe

Prof. Dr. theol. h. c. Oskar Farner, Pfarrer am Grossmünster und Dozent für Kirchengeschichte an der Hochschule Zürich, wird am 22. September 70jährig. Der Jubilar ist ein bekannter Publizist über den Reformator Zwingli

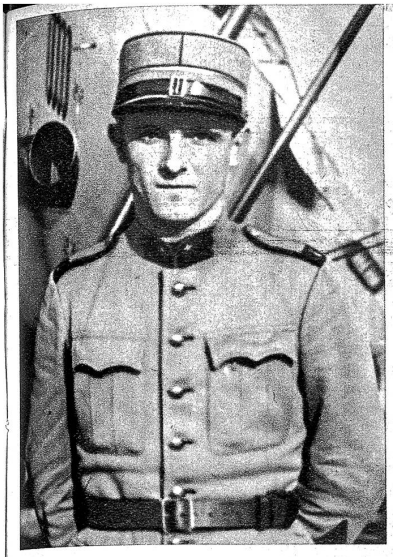
Musikdirektor August Oetiker, Thun, bekannt als hervorragender Chordirigent, Orchesterleiter und Liederkomponist, begeht am 22. September seinen 70. Geburtstag



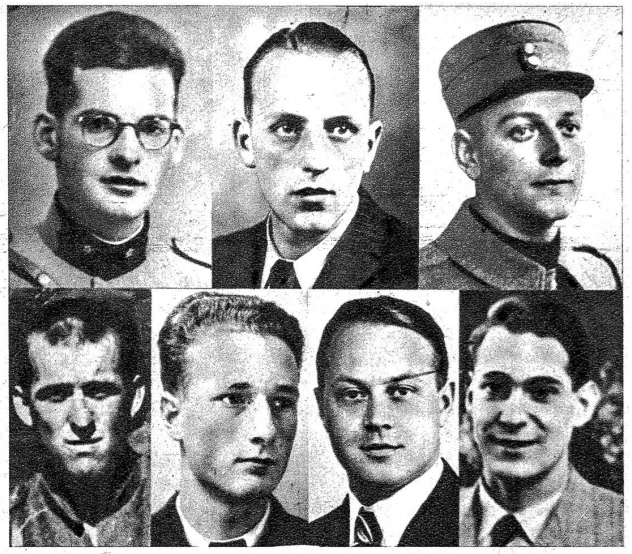
Die erste transportable Kirche der Schweiz wurde mit Hilfe des protest. kirchlichen Hilfsvereins für die protestanten in Biasca aufgestellt. Sobald dort ein dauerndes Gotteshaus gebaut werden kann, wird die provisorische Kirche anderswo aufgestellt werden



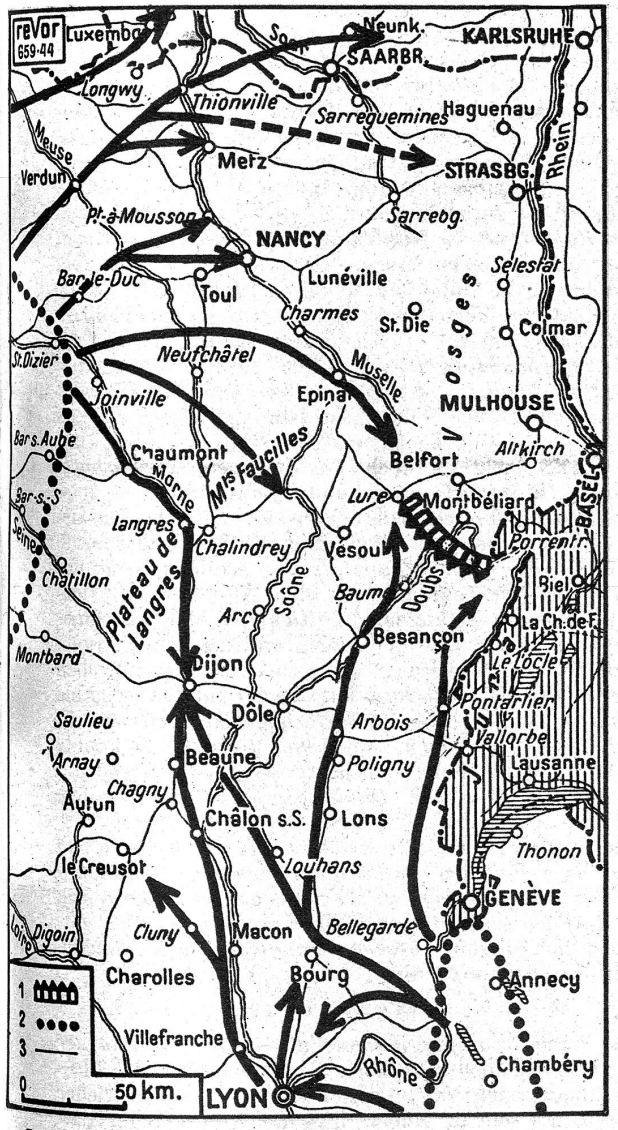
Ein Denkmal für den verstorbenen Fürsten Franz I. von Liechtenstein wurde kürzlich unterhalb des Schlosses Vaduz eingeweiht. Es ist vom Zürcher Bildhauer Maag erstellt. Am Einweihungsakt nahmen das Fürstenpaar und die Eltern der Fürstin (rechts im Hintergrund) teil



Links: **Oblt. Paul Treu**, dipl. Forstingenieur aus Balsthal, fand in einem Luftkampf mit amerikanischen Fliegern über Zürich den Fliegertod. Er wurde wahrscheinlich schon während des Kampfes tödlich getroffen. Seine Maschine stürzte bei Affoltern am Waldrande brennend ab (VI Br. 16234)



Ein schweres Unglück im Militärdienst ereignete sich bei einem Artillerieschiessen in der Gegend von Andermatt, bei dem 7 Wehrmänner den Tod fanden. Es sind dies, oben v. l. n. r.: Lt. Albertin Othmar, Instruktionsaspirant von Buchs, (St. Gallen), geb. 1919; Sdt. Scheurer Otto, SBB-Angestellter, geb. 1919, von Zofingen; Sdt. Lehmann Hans, FW.-korps, Andermatt, geb. 1917 Unten v. l. n. r.: Mitr. Schnyder Alfred, Hilfsarbeiter, geb. 1922, von Giswil; Kpl. Hauser Walter, geb. 1923, stud. ing., von Zürich; Kan. Kunz Emil, geb. 1909, Dessinateur, von Zürich; Kan. Sameli Arthur, geb. 1922, Chemie-Ingenieur, von Feldmeilen (VI BU 16269)

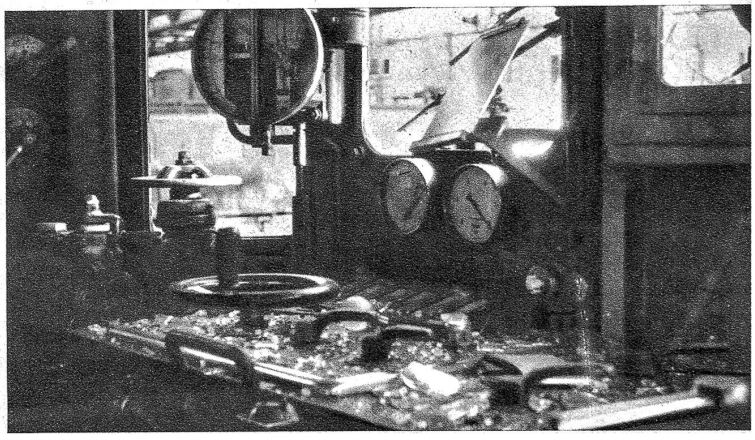


Der Vormarsch der Alliierten an der Schweizergrenze

Die schwarzen Pfeile zeigen die Vormarschrichtung der Alliierten. Ihre Pfeilspitzen geben die am 12. 9. 44. erreichten Positionen an.
Legende: 1) die von den Deutschen befestigte „Burgundische Pforte". 2) Ungefährer Frontverlauf zu Beginn des 6. Kriegsjahres. 3) Bahnen.
(Zusammengestellt nach alliierten Berichten)

Der Angriff auf den Schnellzug Zürich-Basel

Der Schnellzug Zürich-Basel, der Pratteln ungefähr 14 Uhr 35 passiert, wurde zwischen Pratteln und Augst am Montag von amerikanischen Flugzeugen mit Bordwaffen und Bomben angegriffen. Die Lokomotive und einige Wagen wurden getroffen. Wie durch ein Wunder wurden keine Reisenden getötet. Die Lokomotive, die mehrere Einschläge aufweist, ist speziell im Führerstand beschädigt. (H. B. 1652)

Wieder Dünkirchen. Die Hafenstadt, wo sich im Jahre 1940 die britischen Truppen nach verlorener Schlacht einschifften, ist wieder — nur mit umgekehrten Vorzeichen — in das Kriegsgeschehen gerückt. Wir zeigen eine Ruinenstrasse der Stadt

Amerikaner und Maquis bei einer gemeinsamen Lageberatung in Ostfrankreich nach dem Zusammenschluss der beiden Kampfgruppen